

Keine Auslieferung des Regimegegners Alassane Moussbaou an die Diktatur in Togo!!! Stoppt die Abschiebungen!!!

Wir sind hier im Namen des Artikels 3 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der besagt: "Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person."

Herr Alassane Moussbaou mußte wegen des Kampfes für Demokratie aus Togo fliehen. Vor wenigen Monaten ereilte seine Brüder das gleiche Schicksal. Seine Mutter war wegen den ständigen Bedrohungen durch die Milizen des Regimes nach Nigeria geflüchtet. Alassane Moussbaou hat sich trotz der extrem schweren Bedingungen für Asylsuchende in Deutschland weiterhin in der Exilopposition stark engagiert. Er selbst und seine Familie sind wie viele andere Gegner der Diktatur erklärte Feinde der Eyadema-Dynastie in Togo. Ungeachtet der Gefahr für sein Leben haben ihn die Behörden in Mecklenburg-Vorpommern in Abschiebehaft genommen und wollen ihn morgen (10.01.06) abschieben. Dies soll der Auftakt in Mecklenburg-Vorpommern werden für hunderte Abschiebungen von Diktaturflüchtlingen nach Togo.



Hungerstreik gegen das Eyadema-Regime und die deutsche Kollaboration 19.-22. Juni 04 Berlin Gendarmenmarkt

Das UNHCR und zahlreiche Menschenrechtsorganisationen haben sich nach den massiven Menschenrechtsverbrechen in Folge der Machtergreifung des Sohns des verstorbenen Diktators im Jahr 2005 gegen Abschiebungen nach Togo ausgesprochen. Im Fall von Herrn Moussbaou hat das UNHCR eine neue Überprüfung seines Verfahrens dringend angeraten. In hunderten Protestbriefen wird seine Freilassung und die Aussetzung der Abschiebung gefordert. Der zuständige Verwaltungsrichter der Kammer 7 in Schwerin lehnt dies ab und meint, die Gefahr für sein Leben sei nicht groß genug. Das Innenministerium, dem der Fall ebenfalls vorliegt, schweigt. Der Zynismus und die Menschenverachtung, die aus den Entscheidungen des Gerichts spricht, dürfen nicht toleriert werden. Als Antifaschisten während der Nazidiktatur aus Deutschland flohen und ihre Asylgesuche waren in gleicher Weise abgelehnt worden, was hätten wir dazu gesagt? Daß das Kollaboration mit dem Nazistaat ist und wir hätten dagegen gekämpft. Die Hitlerdiktatur wurde besiegt, aber jetzt kollaboriert die Bundesrepublik Deutschland mit Diktatoren und faschistischen

Regimen wie in Togo. Deshalb kämpfen wir und rufen zur Verteidigung der Menschenrechte auf.
Menschen in Mecklenburg-Vorpommern schließt Euch an und seid aktiv.
–gegen die Rassisten und Extremisten, die Menschen nach Herkunft und Klasse unterteilen, und dies als Demokratie verkaufen wollen.

Wir sind hier, weil der Kolonialismus und der Imperialismus unseren afrikanischen Kontinent zerstören. Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte darf keine Illusion bleiben, wir müssen gemeinsam für den Respekt der menschlichen Würde kämpfen.



In diesem Sinne fordern wir den unmittelbaren Stopp aller Arten von Kriegsgeschäften wie der Kriegshilfe für und des Waffenhandels mit Sierra Leone, Angola und Burundi, Ruanda, dem Kongo, der Elfenbeinküste, etc. Derzeit exportieren die Länder, die an der Berliner Konferenz von 1884 teilgenommen haben, jedes Jahr Militärausrüstungen für mehr als 3 Milliarden Dollar nach Afrika. Es ist eine weitverbreitete Annahme, dass die Kriege von den afrikanischen Regierungen oder von Rebellen Gruppen geführt werden. Aber die europäischen Länder sind direkt involviert und ziehen Profit daraus. Die Kriege in Angola, im Kongo, in Sierra Leone, in der Elfenbeinküste so wie die Diktaturen im Kamerun und in Togo, stellen nur

einige Beispiele dar. Millionen von Menschen werden vertrieben, viele werden verletzt, verstümmelt, getötet. All das passiert wegen der Bodenschätze, wie Diamanten, Gold, Erdöl, etc., die die europäischen Unternehmen brauchen. Sie holen sie zum Teil mit Hilfe von bezahlten und bewaffneten Banden unter den Bedingungen von Sklaverei aus dem Boden.

Wir sind hier, weil Europa - mit dem Ziel, den Prozess der Demokratisierung in Afrika zu verhindern - mit den diktatorischen Regimes in Afrika kollaboriert.

- **Keine Unterstützung mehr für die blutigen Regime wie in Togo, Kamerun, Guinea und anderen Ländern!**
- **Wir fordern Schutz für die Diktatur- und Kriegsflüchtlinge!**



Togisches Militär gegen Zivilbevölkerung Frühjahr 2005

Weitere Informationen: www.thecaravan.org // www.thevoiceforum.org

Kontakt: mail: free2move@nadir.org

„Internationale Kampagne gegen die Diktatur in Togo und anderen Afrikanischen Ländern“

c/o Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen – Hamburg

Brigittenstr. 5, 20359 Hamburg, Tel+49(0)40-43 18 90 37 Fax: +49(0)40-43 18 90 38

Spendenkonto: Antirassistische Initiative Berlin; Bank für Sozialwirtschaft;
Kto: 30 39 600; BLZ: 100 205 00 **Stichwort „Togo-Kampagne“**